

Protokoll:

Ratsmitglied Christmann vertritt die Auffassung, dass die von der Verwaltung vorgeschlagene Klimakommission mit Blick auf deren Arbeitsfähigkeit zu groß bemessen ist. Seine Fraktion wird daher in der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 28.10.2019 einen Gegenvorschlag unterbreiten.

Herr Oberbürgermeister Langner weist auf die Notwendigkeit eines politisch paritätisch besetzten Gremiums hin, welches die Grundlage für die Akzeptanz der erarbeiteten Maßnahmen darstellt.

Ausschussmitglied Laymann vermisst in dem vorgeschlagenen Gremium eine/n Behindertenvertreter*in sowie die Vertreter*innen der Sozialverbände. Es sollten möglichst viele Interessenvertreter zusammengebracht werden, um eine Fortentwicklung zu erreichen.

Nach Auffassung von Ausschussmitglied Lütge-Thomas ist es wichtig, viele Interessengruppen in der Kommission einzubinden, um letztlich auch alle Problemlagen zu erarbeiten und geeignete Lösungen zu finden.

Ratsmitglied Schmidt-Wygasch hält das vorgeschlagene Gremium für zu groß bemessen und schlägt vor, auch die Energieagentur mit ihrem Fachverstand einzubeziehen. Das Gremium sollte vorrangig sachlich Problemlagen bearbeiten.

Nach Mitteilung von Herrn Oberbürgermeister Langner ist es wichtig, dass das Gremium politische Akzeptanz genießt. Experten können jederzeit und je nach Problemlage spezifisch hinzugezogen werden.

Ausschussmitglied Dr. Bernhard hält eine paritätische Besetzung nicht für erforderlich, da ohnehin dem Stadtrat die endgültige Entscheidung obliegt. In der Klimakommission sollte daher die Fachlichkeit im Vordergrund stehen.

Ratsmitglied Diehl hält es für notwendig, dass auch der Klimaschutzverein Koblenz e.V. in dem Gremium vertreten sein sollte.

Nach Auffassung von Ausschussmitglied Hennchen sollten vor allem auch Familienunternehmen eingebunden werden.